

oder lückenhaften Stellen unsers Wissens kennen zu lernen. Nun hat es Professor Aeby (Bern) übernommen, in farbigen Linien ein übersichtliches „Schema des Faserverlaufs“ zu liefern, dessen Zeichen, nur von einigen wenigen Worten der Tafelerklärung unterstützt, in klarer Sprache die Grundzüge des verwickelten Baues uns enthüllen. Mit Hilfe der beiden Hauptfiguren, von denen die eine die Fasern auf die Frontalebene, die andere auf die Sagittalebene projicirt zur Darstellung bringt, vermögen wir nicht nur über Ursprung, Verbindung und Ende der Faserzüge uns rasch zu orientiren, sondern auch über die gegenseitigen topographischen Beziehungen der Bahnen an den besonders wichtigen Lokalitäten, z. B. innerhalb der Großhirnstiele, der Brücke u. s. w. durch einen Blick ins Klare zu kommen. Es würde eine schwierige Aufgabe sein, weitläufig hier auseinander setzen zu wollen, welche Querschnittsbilder, welche graphische Mittel und dergleichen der bekannte Gelehrte ausgewählt hat, um sein Ziel zu erreichen. Es mag die Versicherung genügen, dass der Autor so vieler im Unterricht bewährter Uebersichtsbilder, wie er sie in seinem Lehrbuche der menschlichen Anatomie niederlegte, — ich erinnere nur an Fig. 290 dieses Werks — in der durchdachten Anordnung und deutlichen Ausführung der Schemata auch hier sich nicht verleugnet. Als eine Probe dessen, was für denjenigen, der die farbigen Zeichen zu deuten weiß, in diesen Linien zu lesen steht, möchte ich die Pyramidenbahnen hier vorzuführen mir erlauben. Wir sehen die Beziehungen der seitlichen gekreuzten und der vordern ungekreuzten Pyramidenstränge zu den „segmentirten“ Ventralganglien des Rückenmarks vor uns, sehen ferner, wie die erstgenannten Fasern sich kreuzen und verfolgen dann beide Bündel in den ventralen Abschnitt der Brücke. Hier sehen wir die Pyramidenbahnen dorsal und ventral von den queren Brückenfasern, den Brückenschenkeln des Großhirns überlagert und konstatiren, dass letztere sich kreuzen. In Begleitung dieser Faserkomplexe zieht die Pyramidenbahn, wie wir ferner uns überzeugen, im Pedunculus cerebri weiter, ventral von der Substantia nigra, und tritt ein in die innere Kapsel, wo die von Wernicke beschriebenen Fasern des Nucleus caudatus zum Globus pallidus und die Stabkranzfasern des Thalamus sie durchsetzen. Schließlich erblicken wir das Ende, oder besser gesagt, den Ursprung der Pyramidenbahn in der vordern und hintern Zentralwindung und in der grauen Rinde des Stirn- und Scheitellappens überhaupt. — In Fig. 1 sind aus einem Versehen, das der Verf. in einer nachträglichen Notiz selbst verbessert, die Strickkörper (blau, b_2) auf ihrem Weg von den Oliven zu den Nuclei dentati ohne Kreuzung eingezeichnet. Der Fehler ist mit teilweiser Benutzung der vorhandenen Linien leicht zu beseitigen. — Zur Ergänzung der Figuren 1 und 2 dient eine dritte, welche die Topographie der Nerverkerne des Hirnstamms teilweise nach Erb's Angaben versinnlicht.

Aeby's Schema wird gewiss binnen kurzem, so hoffen wir, bei Lehrer und Schüler sich eingebürgert haben und ebenso den ersten Unterricht, wie die spätere Orientirung in erfreulicher Weise fördern.

B. Solger (Halle a/S.).

R. Hartmann, Die systematische und topographische Anatomie des menschlichen Kopfes für Zahnärzte und Zahnkünstler.

Mit 51 Holzschn. Straßburg 1882. V u. 144 S. 8.

Entsprechend den Bedürfnissen desjenigen Publikums, für welches das Buch bestimmt ist, bedient sich der Verf. ausschließlich deutscher Benennungen

und verweist die lateinischen Namen der Muskeln, Gefäße u. s. w. in Anmerkungen. Die Abbildungen sind nicht in Farben gedruckt; umso mehr tritt die Zeichnung und die hübsche Ausführung der Holzschnitte in den Vordergrund. Manche derselben beziehen sich auf histologische Erläuterungen, die wo es nötig schien, eingeflochten sind. — Der Stil ist klar und leicht fasslich und da das Werkchen eine brauchbare topographische Anatomie des menschlichen Kopfes enthält, die von jedem Laien studirt werden kann, so verdient es trotz seiner praktischen Tendenz an diesem Orte hervorgehoben zu werden. Seine Entstehung verdankt es Vorträgen über denselben Gegenstand, welche der Verf. im vergangenen Jahre in Berlin gehalten hat. Der Inhalt zerfällt in neun Abschnitte, in denen nach einander abgehandelt werden: 1) das Aeußere des Kopfes; die Gegenden die Haut- und die Haarbedeckung dieses Körperteils. 2) der Schädel und die ihn zusammensetzenden Knochen; Schädeltopographie. 3) Das Kiefergelenk. 4) Die Kopfmuskeln. 5) Die Blutgefäße des Kopfes. 6) Das Gehirn und die Nerven des Kopfes. 7) Die Topographie verschiedener Weichgebilde des Kopfes. 8) Die Mundhöhle und ihre Topographie (dieser Abschnitt enthält eine Beschreibung der Zähne, die wie Ref. meint, wol noch detaillirter hätte sein können — vergl. z. B. des Ref. Handb. der speziellen Anatomie. 1879. S. 391). 9) Auge, Ohr, Nase und Tastwerkzeug.

Die elegante Ausstattung wird die Brauchbarkeit des empfehlenswerten Werks gewiss förderlich sein.

W. Krause (Göttingen).

Berichtigungen.

- S. 3 Zeile 1 v. o. lies: „exiliformis“ statt axiliformis.
 S. 4 „ 14 v. o. „ „nicht nur“ „ nur.
 S. 6 „ 21 v. u. „ „nicht nur eine“ statt nicht eine einzige.
 S. 7 „ 6 v. o. ist zu lesen: „oder besser gesagt circumpolare Elemente vor, d. i. die endemischen Pflanzen Japans.“

Im Verlage von R. Oldenbourg in München und Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Eine neue Theorie
über
Erzielung von Immunität
gegen
Infektionskrankheiten.

Vortrag, gehalten in der morphologisch-physiologischen Gesellschaft zu München,
30. Januar 1883.

von

Dr. Hans Buchner.

8°. 40 Seiten. Preis 80 Pfennige.

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt“ bittet man an die „Redaktion, Erlangen, physiologisches Institut“ zu richten.

Verlag von Eduard Besold in Erlangen. — Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1883-1884

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hartmann R.

Artikel/Article: [Die systematische und topographische Anatomie des menschlichen Kopfes für Zahnärzte und Zahnkünstler. 95-96](#)